

Österreich und der Tischtennis-Sport im internationalen Kontext – nicht nur aus philatelistischer Sicht

Von Christian Klaus

Im Jahr 2016 wird der Österreichische Tischtennis-Verband (ÖTTV) sein neunzigjähriges Bestandsjubiläum feiern (1926-2016). Um 1900 schwappte das „Ping-Pong“ von der britischen Halbinsel in die K & K-Monarchie über. Vom jüdischen Kaffeehausport entwickelte sich dieser rasante Ballsport mittlerweile zur Weltsportart Nr. 2 hinter Volleyball.

Die erste Blütezeit und damit die Verbreitung in weiten Kreisen dürfte aber einer stattlichen Anzahl von „Ping-Pong-Kaffeehäusern“ zu verdanken sein, die in Berlin, Budapest, Prag und Wien eingerichtet wurden. Tatsächlich hatte das Tischtennispiel im Österreich der Jahrhundertwende bereits seinen festen gesellschaftlichen Platz. Davon zeugt unter anderem das mit etwa 90 Teilnehmern recht umfangreiche Starterfeld der ersten Wiener Meisterschaften, die schon 1901 im Hotel Continental ausgetragen wurden. Wenige Jahre danach kam es zu den ersten internationalen Kontakten. So traten ungarische Meister als Gäste bei Wiener Turnieren an und auch Österreicher reisten in Sachen „Tischtennis“ ins benachbarte Ausland.

Nach dem ersten Weltkrieg kam es bald wieder zu bemerkenswerten Aktivitäten. Ab 1919 wurden in Wien wieder Turniere mit internationaler Beteiligung veranstaltet, und in dieser Zeit wurden auch die Bedingungen für die Gründung des „Wiener Tischtennis-Verbandes“ im Jahre 1923 geschaffen. 1926 ging daraus der „Österreichische Tischtennis-Verband“ hervor, der dann auch noch im gleichen Jahr zu den Gründungsmitgliedern der „International Table Tennis Federation“ (ITTF) zählte. Der ÖTTV gehört damit zu den ältesten Tischtennis-Nationalverbänden weltweit.

Die Gründungsdaten der weiteren Regionalverbände: 1929 – Steiermark, 1933 – Oberösterreich, 1935 Tirol, 1936 – Niederösterreich und Vorarlberg, 1937 – Salzburg, 1948 – Burgenland und Kärnten. Älter ist nur noch der älteste Tischtennis-Verein des europäischen Kontinents: Der Badener Athletik-Club (kurz: BAC), gegründet am 9.10.1924. Mehrere spätere Weltmeister, u.a. Erwin Kohn und Gertrude Pritzi waren zumindest zeitweilig Mitglieder dieses Vereins.

Bis 1938 gehörte Österreich zu den führenden Tischtennis-Nationen der Welt. Sechs Weltmeistertitel zeugen davon:

- 1927 Liebster/Thum im Herrendoppel und Fanchette Flamm (mit Maria Mednyanszky aus Ungarn) im Damendoppel;
- 1936 im Herren-Team-Bewerb mit Bergmann, Goebel, Hartinger, Kohn, Liebster und dem Kapitän Heinrich Nitschmann;
- 1937 Richard Bergmann im Herreneinzel,
- 1937 und 1938 Trude Pritzi im Dameneinzel.



Foto-Postkarte mit dem österreichischen WM-Team von 1936-37

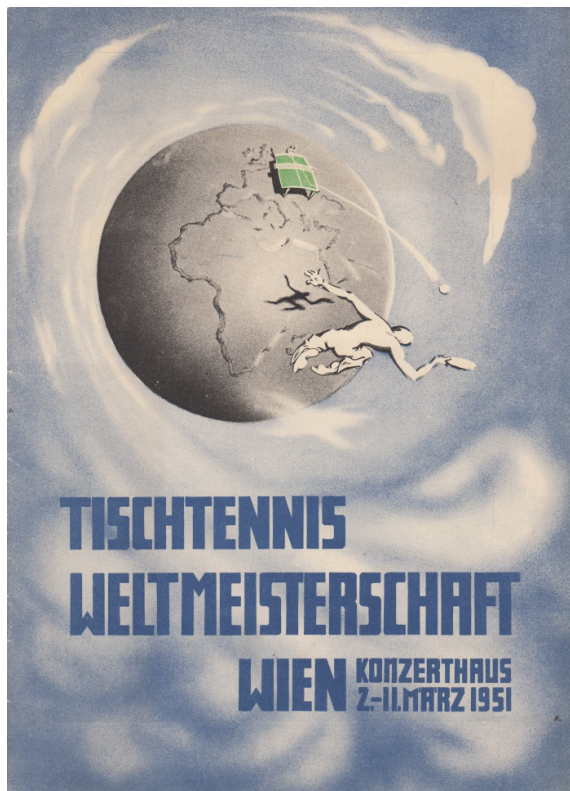
Wieder machte ein Krieg in kurzer Zeit zunichte, was jahrelang aufgebaut wurde. Aus der Zeit des zweiten Weltkrieges sind nicht viele Unterlagen erhalten geblieben. Wir wissen vom erfolgreichen Abschneiden österreichischer Tischtennisportler bei den Weltmeisterschaften 1939 in Kairo – wir wissen aber auch vom vollständigen Ausschluss jüdischer Sportler und Funktionäre aus dem Sportbetrieb bzw. von deren Vertreibung und Ermordung.

1957 trat Österreich als eines der 17 Gründungsmitglieder der „Europäischen Tischtennis-Union“ (ETTU) in Erscheinung. Trotz gut strukturierter Verbandsorganisation und Durchführung eines geordneten Sportbetriebes blieben große internationale Erfolge österreichischer Tischtennisspieler fast ausnahmslos auf die Jahre kurz nach dem zweiten Weltkrieg beschränkt:

- 1947 wurde Trude Pritzi mit der Ungarin Gizella Farkas Weltmeisterin im Damendoppel und 1951 in Wien WM-Dritte im Dameneinzel, wo sie mit Linde Wertl auch den Vizeweltmeistertitel in der Damen-Mannschaft für Österreich erkämpfte.
- 1948 erreichte die österreichische Herren-Mannschaft (Heinrich Bednar, Otto Eckl und Heribert Just) den dritten Rang bei den WM in London-Wembley.
- 1951 wurde Linde Wertl mit ihrem jugoslawischen Partner Vilmos Harangozo in Wien Vizeweltmeisterin im Mixed-Doppel.
- 1953 konnte sie diesen Erfolg mit Zarko Dolinar (ebenfalls Jugoslawien) wiederholen.
- 1955 unterlag sie im Finale des Dameneinzels der WM von Utrecht/NED der Rumänin Angelica Rozeanu, die sie kurz zuvor bei internationalen Begegnungen zweimal bezwungen hatte.



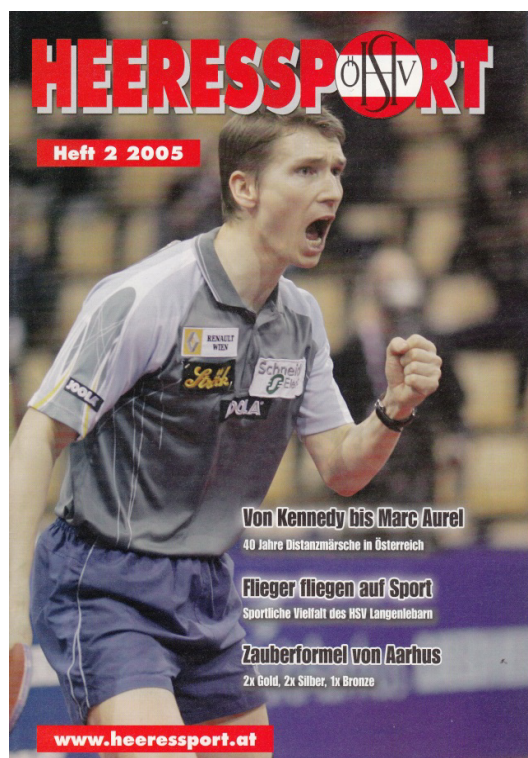
Luftpost-Ganzsachenpostkarte in die USA mit Zusatzfrankatur, Sonderstempel zu den TT-WM 1951 in Wien, alliierter Zensurstempel und Hinweisstempel des ÖTTV „Wir grüssen alle Tischtennisfreunde in der Welt“



Programmheft der TT-WM 1951 und Autogrammkarte der mehrfachen Vize-Weltmeisterin von 1951, 1953 und 1955, Linde Werthl

Danach musste man sich bei Damen und Herren mit einer bescheideneren Rolle zufrieden geben. Das Vordringen der Asiaten und auch der in Europa forcierte zunehmende Professionalismus machten der heimischen Elite zu schaffen.

Man etablierte sich im Mittelfeld, durchbrochen von einigen Glanzlichtern wie der Bronzemedaille von Karl Wegrath/Hans Jell im Herrendoppel bei den Europameisterschaften 1962 in Westberlin und Platzierungen bei den Jugend-Europameisterschaften. (1977: Amplatz/Pokorny und 1983: Eckel/Glanzer jeweils im Jungen-Doppel)



Ab 1986 konnte durch die Verpflichtung und spätere Einbürgerung der ersten chinesischen Tischtennis-Spieler in Europa (Ding Yi und Qian Qianli) eine wertvolle Anhebung des Spiel- und Trainings-Niveaus erreicht werden.

Von dieser profitierte letztendlich auch Werner Schlager, der 2003 mit der Erringung des Weltmeistertitels im Herreneinzel einen Meilenstein in der österreichischen Tischtennis-Geschichte setzte. Zum Erreichen dieses Erfolges war es notwendig im Viertelfinale den aktuellen Weltmeister (Wang Liqin/CHN) und im Semifinale den regierenden Olympiasieger (Kong Linghui/CHN) zu besiegen. Gegen beide Kontrahenden musste Schlager mehrere Matchbälle abwehren, um schließlich im Finale gegen Joo Se Hyuk/KOR mit 4:2 siegreich zu bleiben.



Sondermarke der österreichischen Post mit Abbildung „Werner Schlager-`Weltmeister 2003“ in Deutsch und Chinesisch(!) sowie zwei Sonderstempel inkl. Ersttagsstempel

Ein junges chinesisches Mädchen mit Geburtsort Beijing, Liu Jia (*16.02.1982), in Österreich liebevoll „Susi“ genannt, sorgte für einen Höhenflug im Damentischtennis. Eingebürgert ab Februar 1998 ist sie in den Jahren 1998 und 1999 für fünf Goldmedaillen bei Jugend-Europameisterschaften verantwortlich. Und holt sozusagen als Krönung 2005 den Titel einer Einzel-Europameisterin. Mittlerweile hat sie eine Familie gegründet, ist Mutter und steuert wieder auf die TOP-20 in der Weltrangliste zu.



Von Werner Schlager signierter personalisierter Markenbogen (Auftraggeber: Post Österreichs) mit den Einzelmarken für Werner Schlager, Jia Liu, Weixing Chen, Robert Gardos, Kostadin Lengerov, Judit Herczig und Karl Jindrak



Die Stars des Teams Werner Schlager, Liu Jia und Chen Weixing – mit jeweils drei Marken im Bogen vertreten

Seit jeher hat der ÖTTV ein besonderes Augenmerk auf die Organisation und Ausrichtung internationaler Veranstaltungen gerichtet. Dreimal wurde er mit der Durchführung von Weltmeisterschaften betraut (1933 und 1937 in Baden/Wien, 1951 in Wien).



Weltmeisterschaften 1933 und 1937:

Obwohl „gestandene“ Philatelisten die Nase rümpfen, die Privat-Veranstaltungs-Nebenstempel („Cachets“) sind bei TT-Motivsammelern heiß begehrt und speziell echt gelaufen wirklich extrem selten!



Jugend-Europameisterschaften wurden bisher



sechsmal veranstaltet.

1969 – Obertraun 1976 – Maria Enzersdorf/Südstadt

1982 – Hollabrunn 1984 – Linz

1990 – Hollabrunn 2012 – Schwechat

Nicht-postalisch, dennoch sehr begehrt bei den TT-Philatelisten: ein weiterer extrem seltener Privatstempel in grüner Stempelfarbe für die Jugend-EM 1969

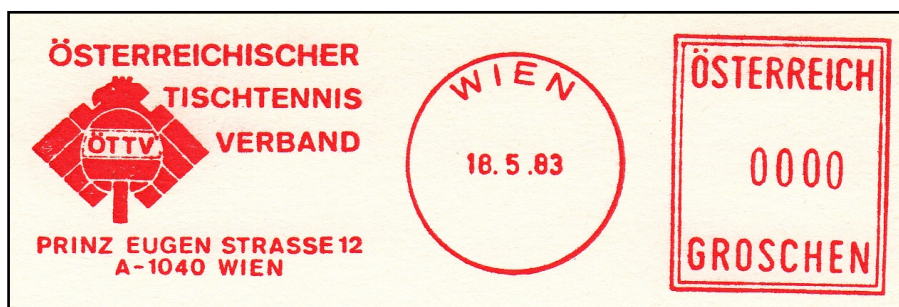


Einschreiben mit den beiden Sonderstempeln für die Jugend-EM 1990 in Hollabrunn,
das nach 1982 zum zweiten Mal Gastgeber war



Lange Tradition besitzen die internationalen Meisterschaften von Österreich, die sowohl in der allgemeinen Klasse wie auch für den Nachwuchs kontinuierlich veranstaltet werden. Neben den schon aufgeführten WM und Jugend-EM war Österreich Gastgeber für

1. drei Europe Senior TOP 12 – Ranglistenturniere (1975, 1992 [Wien] und 2001 [Wels])
2. zwei Europe Youth TOP 12/10 – Ranglistenturniere (1986 in Mödling, 2011 in Schwechat
3. eine Senioren-Europameisterschaft (Veterans):- 1995 in Wien.



Absenderfreistempel 1 des ÖTTV (Österreichischer Tischtennis-Verband),
Verwendungszeitraum ca.1982-1994



Absenderfreistempel 2 des ÖTTV auf Bedarfsbrief , Verwendungszeitraum ca.1995-2006

Nicht nur von Welt- und Europameisterschaften lässt sich mit den Mitteln der Philatelie über den Tischtennis-Sport in Österreich berichten. Von diversen Anlässen, bei denen Tischtennis im Zentrum stand oder eine Rolle spielte, liegen entsprechende Sonderstempel vor



1920 — 1970

50 Jahre ATUS Weiz

Strenget den Geist nicht an
ohne den Körper,
den Körper nicht ohne den Geist,
damit beide,
gleich kräftig und im Gleichgewichte
stehend, gesund bleiben.

Plato



50 JAHRE ATUS WEIZ



8160 WEIZ 22. 6. 1970

1970: 50 Jahre ATUS Weiz

In vielen Fällen waren lokale Sammlerklubs in das kulturelle Rahmenprogramm mit einer Werbeschau einbezogen worden und leisteten auf ihre Art einen Beitrag zum Gelingen

1983: Internationales. 5-Städte-Turnier in Wien

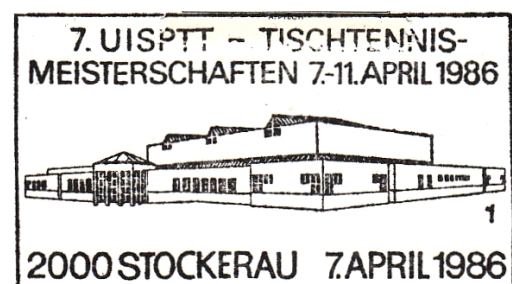
1986: 50 Jahre Eisenbahner-Sportverein St. Pölten

Anm.: Bei den in einigen Stempeln erkennbaren Zahlen handelt es sich um die in Österreich üblichen Unterscheidungsziffern bei Vorhandensein mehrerer Stempel mit gleichem Motiv

1986: Internationale Post-TT-Meisterschaften in Stockerau



1988: 40 Jahre Bundesbahn-Sportverein Floridsdorf





1992: 125 Jahre TUS Feldbach



1982:

Anlass-Postkarte für die „INTER AGENCY GAMES“ in Altmünster, bei denen auch im Tischtennis um den Sieg gekämpft wurde. Veranstalter war die UNIDO, die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung mit Sitz in Wien.

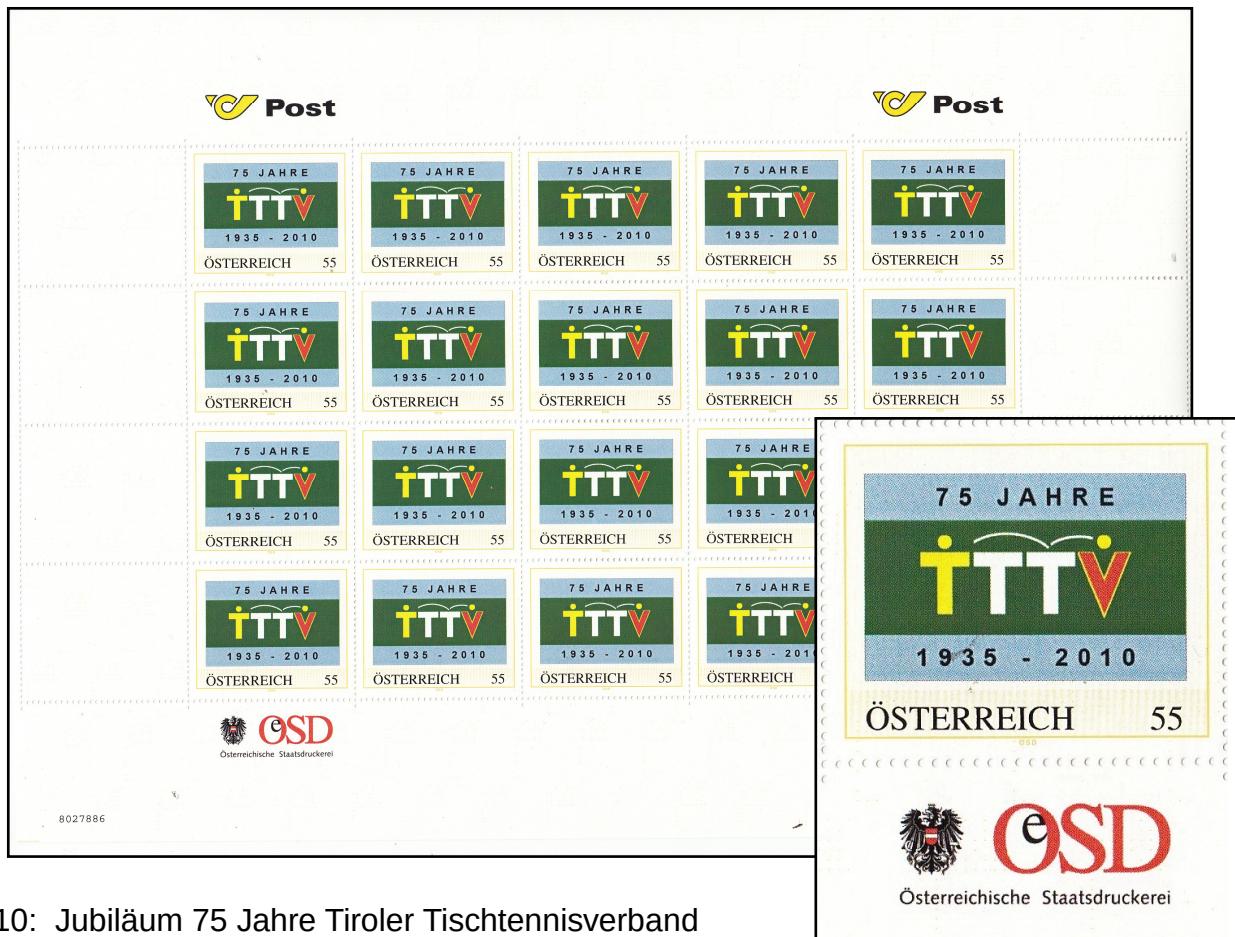
Zwei personalisierte Kleinbögen ergänzen das Spektrum philatelistischer Ausgaben für den Sport im Allgemeinen bzw. den Tischtennissport im Besonderen.



Sportler, denen das österreichische Bundesheer Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten schuf, kamen aus den Sportarten Schwimmen, Radsport, Skispringen, Leichtathletik, Tischtennis, alpinen und nordischer Skisport, Biathlon, Wasserspringen, Schießen, Judo, Fechten, Kanu und Segeln.

Unter den geförderten Sportlern, für die ein personalisierter Markenbogen aufgelegt wurde, befinden sich auch die TT-Spieler Werner Schlager, Chen Weixing und Jia Liu.





2010: Jubiläum 75 Jahre Tiroler Tischtennisverband

Wie man sehen konnte, hat der Tischtennissport in Österreich eine solide Basis und erfreut sich großer Popularität. Ihren großen Anteil daran hatten die „Lichtgestalten“ des österreichischen Tischtennis-Sports von

Gertrude „Trude“ PRITZI (1920 – 1968) mit 14 Medaillen bei Weltmeisterschaften (5 Gold- / 2 Silber- / 7 Bronzemedaillen), wobei die Einzeltitel 1937¹⁾ und 1938 errungen wurden. 1939 erspielte sie den Titel im Damendoppel und mit der Mannschaft für das Deutsche Reich, 1947 folgte der Titel im Damendoppel wieder für Österreich. Zur Bilanz gehören 14 nationale deutsche Meistertitel, 22 nationale österreichische Meistertitel und 18 internationale Meistertitel alleine im Damen-Einzel.

über

Ermelinde „Linde“ RUMPLER-WERTL (1934 -2004),

Richard BERGMANN (1919 – 1970), der für Österreich und England WM-Titel errang,

bis hin zu

Werner SCHLAGER (geb. 28.9.1972 in Wiener Neustadt), dem Einzel-Weltmeister 2003, dazu 18 Medaillen bei Europameisterschaften, darunter der EM-Titel im Mixed 2003 und im Herren-Doppel 2005.

¹⁾ Ursprünglich wurde der Einzeltitel wegen Überschreitung des Zeitlimits nicht vergeben. Erst 2001 ernannte der internationale Verband (ITTF) sie und ihre damalige Finalpartnerin Aarons/USA zu „Co-Champions“.